

Sebastian Buri

Dies wäre nicht nötig wenn die Stadt ordentliche gepflegt Unterhaltene Häuser zur Verfügung stellen würde für den schnellen Sex. Dies wäre besser als die Kinder am anderen morgen mit dem Unrat der Nacht zu konfrontieren. Wenn sich die Ploolitik nicht damit auseinander etzt so geschieht eben nichts. Für was erhalten die Stadt -und Gemeinderäte eigentlich Ihre Taggelder?

Rolf Bänziger

@Decaptani ... und den ersten Brief finden Sie mit den Fotos ihres Mannes (oder Frau?):Aber im Ernst: die Frage ist, wie man die Frauen von den Zuhältern schützen kann!

Jan Maurer

Um eine Stadt, die es nicht schafft, Prostitution zu bekämpfen, steht es nicht gut.

Stefan Meier

Lösung ganz einfach: An alle Anwohner. Webcam kaufen, ausrichten und die Verbindung überall im Internet verlinken.. Ich wette, die Links wären der Hit im Netz! Vielleicht wäre ja mal einer zu sehen, denn ich kenne .)

Christoph Geiser

Ja. Wenn's unten hart wird, wird's oben weich. Ich würd gern hier wegziehen, find aber nix vernünftiges bis Fr. 1'100.--. Ich finde, die Stadt müsste die Anwohner zumindest finanziell entschädigen. Eine Sammelklage wäre hier wohl genau das richtige, die Freier müssten natürlich solidarisch haften und ganz, ganz tief in die Tasche greifen, wenn man sie erwischt.

Jochen Lembke

Wer meint, der Freier koennte doch wenigstens seinen "Abfall" wieder mitnehmen kennt die Einflusse des maennlichen Genom in seiner Gesamtheit nicht. Es gibt eben durchaus Maenner, die geniessen den Kick damit auch noch ihr Revier zu markieren. Runter damit und raus aus dem Auto und je mehr davon, je groesser die damit verbundene Befriedigung.

Marion Zuber

@Maimon: geht ja nicht um die Verurteilung von Prostitution, sondern um das Rumliegenlassen von gebrauchten Kondomen und dass in jede Ecke hingekackt und uriniert wird. Es ist echt schmutzdelig dort und wenn ich vom Tram nach Hause gehen will, muss ich unweigerlich dort vorbei und das will ich echt nicht sehen/riechen.

Michael Meier

@Laura Decapitani: Jeder Mensch hat seine Privatsqhäre, auch verheiratete Freier. Und jeder Freier muss es mit sich selber vereinbaren, ob verheiratet oder nicht. Prostitution wird es immer geben, solange ein Markt dafür besteht. Viel wichtiger ist es, Prostituiierende Menschen über Risiken richtig aufzuklären und sorglose Freier auf die Gefahren von übertragbare Krankheiten hinzuweisen.

Hans Gut

@Fernandez: rechnen Sie mal den Stundenlohn einer Reinigunskraft gegen den eines Abfallkübels oder einer Trennwand.. Mal sehn was sie armen Steuerzahler teurer kommt. Aber mal ehrlich: Die Weitsicht ihres Arguments widerspiegelt exakt die Weitsicht der Politiker in der Stadt. 0 (in Worten: null). Tip: stellt in der ganzen Stadt grelles Licht auf, sonst gehn die Mädels an den nächsten dunklen Platz

Rolf Büettiger

Die Stadt ist zweifelsohne mit der Situation überfordert. Laut Polizei, wird nun

geschaut, dass sich die Prostituierten zwischen Kornhausbrücke und Escher-Wyss aufhalten und nicht mehr Richtung HB. Wenn ich sehe wieviele Prostituierte schon jetzt im Winter rumstehen, möchte ich mir gar nicht ausmalen wie das dann im Sommer aussieht.

Daniel Landwehr

Wie wärs mit einem öffentlichen Klo auf dem Wipkingerplatz und etwas mehr Licht...das kann doch nicht so eine Sache sein - und muss auch nicht grad Millionen kosten - wobei letzteres in Zureich unmöglich zu sein scheint...

David Maimon

@Decapitani: Wieso? Es macht ja niemand etwas Illegales und nur weil es nicht den eigenen Moralvorstellungen passt, rechtfertigt dies noch kein Anprangern. Sonst könnte man ja auch Schwule, Lesben, SM-Fans, Porno-Konsumenten, etc. einfach mal öffentlich outen. Oder wollen Sie das ebenfalls?

Juan Fernandez

@marie berner: Kann woh kaum Aufgabe des Steuerzahlers sein, dafür auch noch aufzukommen.

marie berner

in holland gibts extra parkplätze für diese zwecke, mit sichtschutz zwischen den einzelnen parkplätzen, abfallkübel etc., an geeigneten standorten gelegen.

laura Decapitani

Herr Pulver, die "Kunden" zu vertreiben ist ja gerade der Sinn der Sache. Dass noch keiner auf die Idee gekommen ist, nachts die Autos zu fotografieren und der Ehefrau des Betrügers ein kleines Briefchen zu schicken, wäre sicher äusserst effektiv!